



Saas-Fee

Gemeinde Saas-Fee
www.3906.ch

PROTOKOLL DER BÜRGERVERSAMMLUNG VOM 17. JUNI 2019 IN DER GLETSCHERSTUBE DES GEMEINDEHAUS, SAAS-FEE

Beginn: 21.18 Uhr

Anwesend: 33 BürgerInnen gemäss Präsenzliste, darunter die Bürgerratsmitglieder Roger Kalbermatten, Christa Bumann, Markus Supersaxo, Tobias Zurbriggen sowie der Bürgerschreiber Bernd Kalbermatten

Gäste: Fritz Anliker
Klaus Habegger
Fabian Kalbermatten
Franzisco Zurbriggen
Philipp Truffer, Truffer Ingenieurberatung AG

Entschuldigt: Jochen Bumann

Vorsitz: Roger Kalbermatten, Bürgerpräsident

Protokoll: Bernd Kalbermatten, Bürgerschreiber

Formelles: a) Form der Einberufung:
Die Bürgerversammlung ist gesetzeskonform eingeladen worden (Art. 9 GemG).

b) Zuständigkeiten:
Die Bürgerversammlung darf sich nur über die in der Traktandenliste vorgesehenen Gegenstände gültig aussprechen (Art. 10 Abs. 2 GemG).

c) Auflage:
Die Jahresrechnung 2018 sowie sämtliche anderen notwendigen Unterlagen lagen im Vorfeld der heutigen Bürgerversammlung gesetzeskonform zur Einsichtnahme auf und konnten auf der Homepage der Gemeinde Saas-Fee heruntergeladen werden (Art. 14 und Art. 15 GemG).

d) Handerheben:
Die Bürgerversammlung berät öffentlich und fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in der Regel durch Handerheben. Die Enthaltungen fallen für die Berechnung der Mehrheit ausser Betracht (Art. 16 Abs. 1 GemG).

e) Geheime Abstimmung:

Wenn ein Vorschlag gemacht und vom Burgerrat angenommen wird oder wenn ein Fünftel der Versammlung es beschliesst, wird über eine bestimmte Frage eine geheime Abstimmung durchgeführt (Art. 16 Abs. 2 / 3 GemG).

f) Stimmenzähler:

Die Versammlung ernennt die Herren Dario Bumann und Dominik Bumann einstimmig und ohne Enthaltung als Stimmenzähler.

g) Protokoll:

Das Protokoll wird im Sinne von Art. 99/100 GemG verfasst. Es beinhaltet die Zahl der anwesenden Personen, die Traktandenliste, die Anträge und die gefassten Beschlüsse.

1. Begrüssung

Bürgerpräsident Roger Kalbermatten begrüsst die Anwesenden zur Burgerversammlung.

Die Einladung zur heutigen Burgerversammlung ist form- und fristgerecht erfolgt. Es sind keine Anträge eingegangen.

Die Anwesenden genehmigen einstimmig ohne Enthaltung per Handerhebung folgende Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Burgerversammlung vom 10. Dezember 2018; Genehmigung
3. Jahresrechnung 2018; Präsentation, Diskussion und Abnahme
4. Bericht des Revisors gemäss Artikel 84 Gemeindegesetz; Präsentation, Diskussion und Abnahme
5. Sanierung Autosilo; Schlussabrechnung; Information & Präsentation
6. Sanierung Parkhaus P3; Idee, Kosten, Zeitplan; Information & Präsentation
7. Verschiedenes

2. Protokoll der Burgerversammlung vom 10. Dezember 2019; Genehmigung

Die Anwesenden genehmigen einstimmig ohne Enthaltungen mittels Handerhebung das Protokoll der Burgerversammlung vom 10. Dezember 2018, auf dessen Verlesen verzichtet werden kann.

3. Jahresrechnung 2018; Präsentation; Diskussion und Abnahme

Der Leiter Finanzen Donat Anthamatten erläutert die Jahresrechnung 2018 der Burgergemeinde Saas-Fee, die mit einem Cashflow von rund CHF 2.310 Mio. abschliesst. Es wurden CHF 824'665.30 für Investitionen ins Finanz- und Verwaltungsvermögen netto aufgewendet. Es resultierte ein Finanzierungsüberschuss von CHF 1.683 Mio.

Der Bürgerpräsident dankt Donat Anthamatten für die ausführliche und informative Präsentation. Er erteilt das Wort dem Plenum.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, geht Roger Kalbermatten zur Genehmigung der Jahresrechnung über.

Mit Handerheben wird die Jahresrechnung 2018 der Burgergemeinde Saas-Fee wie folgt angenommen:

Ja:	26 Stimmen
Nein:	0 Stimmen
Enthaltungen:	1 Stimme

4. Bericht des Revisors gem. Art. 84 Gemeindegesetz; Präsentation, Diskussion und Abnahme

Revisor Oscar Supersaxo übernimmt die Darlegung des Revisorenberichtes. Er verweist auf den schriftlichen Bericht der Revisionsstelle, der auf den Seiten 28 und 29 des Verwaltungsberichtes 2018 aufgeführt ist und verzichtet auf ein Vorlesen desselben. Es sind keine weiteren Bemerkungen anzubringen. Die Revisionsstelle beantragt der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung.

Bürgerpräsident Roger Kalbermatten dankt den Herren Donat Anthamatten und Oscar Supersaxo für ihre Arbeit während des Jahres.

Der Bericht des Revisors wird einstimmig ohne Enthaltung durch Handerheben angenommen.

5. Sanierung Autosilo; Schlussabrechnung; Information & Präsentation

Bürgerpräsident Roger Kalbermatten erteilt das Wort an den zuständigen Burgerrat Markus Supersaxo.

Burgerrat Markus Supersaxo informiert die Anwesenden wie folgt:

Die StimmbürgerInnen der Burgergemeinde Saas-Fee haben dem Burgerrat anlässlich der Urversammlung vom 16. Dezember 2015 für das Budget 2016 die Ausgabenkompetenz in der Höhe von CHF 600'000.-- für die Sanierung des Autosilos gewährt.

Nach eingehenden Diskussionen und Vergleichen der verschiedenen Szenarien hat sich der Burgerrat seinerzeit aus finanziellen, raumplanerischen, technischen und realisierbaren Überlegungen für die notwendige Sanierung des Autosilos mit folgenden Arbeiten ausgesprochen.

- Sanierung der Wasserabläufe;
- Untergrundvorbereitung;
- Abdichtung OS 7;
- Bitumenabdichtung;

- Asphaltbelag;
- Neue Betonbrüstungen;
- Betonsanierung von akut mangelhaften Stellen.

Mit den Sanierungsarbeiten auf dem Deck des Autosilos wurde anfangs Juni 2016 begonnen, worauf diese im Herbst 2016 beendet wurden. Zusätzlich zu den obgenannten Arbeiten wurde während der Bauphase seitens der Bauherrschaft noch die Verkleidung der Nordseite des Autosilos sowie Malerarbeiten an der Südseite in Auftrag gegeben.

Die Kosten für diese 1. Sanierungsetappe beliefen sich auf ungefähr CHF 690'000.--.

Aufgrund von diversen Diskussionen und Gesprächen, unter anderem bezugnehmend zum seinerzeitigen Bericht der Potentialfeldmessung aus dem Jahre 2004 in dem erwähnt wurde, dass nebst der Dachsanierung ebenfalls die Zwischendecke saniert werden soll, hat der Burgerrat im Sommer 2017 eine nochmalige Potentialfeldmessung in Auftrag gegeben.

An einer Ortsschau anfangs Oktober 2017 wurde der Burgerrat über den schlechten baulichen Zustand der Zwischendecke eingehend informiert. Das Schadenausmass war um einiges grösser als erwartet, die Zwischendecke wies grosse Risse auf und der Burgerrat sah sich gezwungen, Sofortmassnahmen, inklusive einer Schliessung des Autosilos bis Weihnachten 2017, einzuleiten.

Die Schmid Bautech AG wurde mit der Sanierung der Risse, der Reprofilierung der Decke über dem Obergeschoss sowie der Bauwerksverstärkung der Decke über dem Untergeschoss beauftragt, was Kosten in der Höhe von knapp CHF 300'000.-- ausgelöst hat.

Zudem mussten für anfallende zusätzliche Baumeisterarbeiten, Elektroarbeiten, Ingenieurkosten, Bauleitungskosten, den Kosten für das Geländer auf der Südseite nochmals Ausgaben in der Höhe von CHF 178'000.-- getätigt werden.

Aufgrund von Empfehlungen verschiedener Fachexperten hat der Burgerrat entschieden, in einer letzten Phase zusätzlich an sämtlichen Säulen des Autosilos Durchstanzbewehrungen anzubringen sowie eine wasserundurchlässige Deckschicht aufzutragen. Zudem wurden auf beiden Etagen die Vorkehrungen für elektrobetriebene Fahrzeuge, die sich zunehmend auf dem Markt ausbreiten, angefertigt und montiert.

Die Kosten dieser Arbeiten, die im Jahr 2018 ausgeführt wurden, beliefen sich inklusive Ingenieurkosten nochmals auf CHF 284'000.--.

Zu guter Letzt hat sich der Burgerrat entschieden, die 4 alten Schiebetüren zu ersetzen, was schlussendlich noch Kosten von CHF 40'000.-- ausgelöst hat.

Die Schlussabrechnung für die komplette Sanierung des Autosilos sieht somit per 31. Mai 2019 wie folgt aus:

Jahr 2016	Kosten	Budget
Sanierungskosten Dach / Brüstungen	CHF 694'113.55	CHF 600'000.--
- Baumeisterarbeiten	CHF 572'500.--	
- Ingenieurmandat	CHF 34'600.--	

- Ablaufleitungen CHF 13'000.--
- Fenster CHF 14'000.--
- Bauleitung / Baumanagement CHF 18'500.--
- Malerarbeiten CHF 13'900.--
- Aussenfassade Nord CHF 26'300.--
- Elektroplanung CHF 1'500.--

Jahr 2017

Sanierungskosten Ober-/Untergeschoss

Kosten

479'680.75

Budget

CHF 130'000.--

- Fuge Unterführung CHF 5'100.--
- Brüstungsmauer / Vorplatz Pol.gebäude CHF 24'700.--
- Geländer Obergeschoss CHF 26'100.--
- Verkabelung / Elektrizität Untergeschoss CHF 58'300.--
- Zufahrt Erdgeschoss / Untergeschoss CHF 81'600.--
- EW Saas-Fee / Interne Stunden CHF 1'500.--
- Potentialfeldmessung CHF 14'700.--
- Ingenieurmandat CHF 28'000.--
- Rissanierung / Reprofilierung Decke CHF 233'300.--
- Bauleitung / Baumanagement CHF 6'100.--

Jahr 2018

Tragwerkverstärkung / Elektroinstallationen

Kosten

CHF 289'653.05

Budget

CHF 0.--

- Durchstanzbewehrung CHF 70'100.--
- Deckbeschichtung OS 11B CHF 142'500.--
- Ingenieurmandat CHF 9'900.--
- Bauleitung / Baumanagement CHF 2'400.--
- Elektroinstallationen CHF 64'800.--

Jahr 2019

Türen

Kosten (geschätzt)

CHF 47'000.--

Budget

CHF 0.--

- Schiebetüren CHF 37'000.--
- Elektroinstallationen CHF 10'000.--

Jahr	Kosten	Budget / Ausgabenkompetenz	Differenz
2016	CHF 694'113.55	CHF 600'000.--	CHF 94'113.55
2017	CHF 479'680.75	CHF 130'000.--	CHF 349'680.75
2018	CHF 289'653.05	CHF 0.--	CHF 289'653.05
2019	CHF 47'000.--	CHF 0.--	CHF 47'000.--
Total	CHF 1'510'447.35	CHF 730'000.--	CHF 780'447.35

Mit der seinerzeitigen Gewährung der Ausgabenkompetenz in der Höhe von CHF 600'000.- hat die Burgerversammlung dem Burgerrat einen Budgetkredit gemäss Artikel 69c der kantonalen Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden gewährt.

Der Burgerrat ist sich bewusst, dass sich der seinerzeit ausgesprochene Budgetkredit als ungenügend erweist hat, damit die vorgesehene Aufgabe erfüllt werden kann.

Der Burgerrat hat die jeweiligen Nachtragskredite im Rahmen seiner Kompetenz und Zuständigkeit und aufgrund der Dringlichkeiten beschlossen und bringt der Burgerversammlung den Nachtragskredit gemäss Artikel 69d Absatz 4 der obgenannten Verordnung in der Höhe von über CHF 780'000.--, verteilt über die Dauer von 4 Jahren, entsprechend zur Kenntnis.

Stefan Imseng erkundigt sich, warum in den Schiebetüren keine Türen montiert wurden. Gemäss Burgerrat Markus Supersaxo wurde aufgrund der 3-Punkte-Mechanik, die neue Türen aufweisen, bewusst auf diese verzichtet, da diese 3-Punkte-Mechanik hohe Fehlerquoten, unter anderem an wind- und wetterexponierten Stellen, aufweist. Sofern ein grosses Bedürfnis nach einer Türe besteht, kann allenfalls noch ein Fenster ausgebrochen und eine Türe montiert werden.

Für Stefan Imseng ist es unverständlich, dass der Zylinder für die Notöffnung nicht dem Zylinder für den Eingang entspricht.

5. Sanierung Parkhaus P3; Idee, Kosten, Zeitplan; Information & Präsentation

Bürgerpräsident Roger Kalbermatten schlägt den Anwesenden vor, das Traktandum 5 dem Traktandum 4 vorzuziehen, was durch die Anwesenden genehmigt wird.

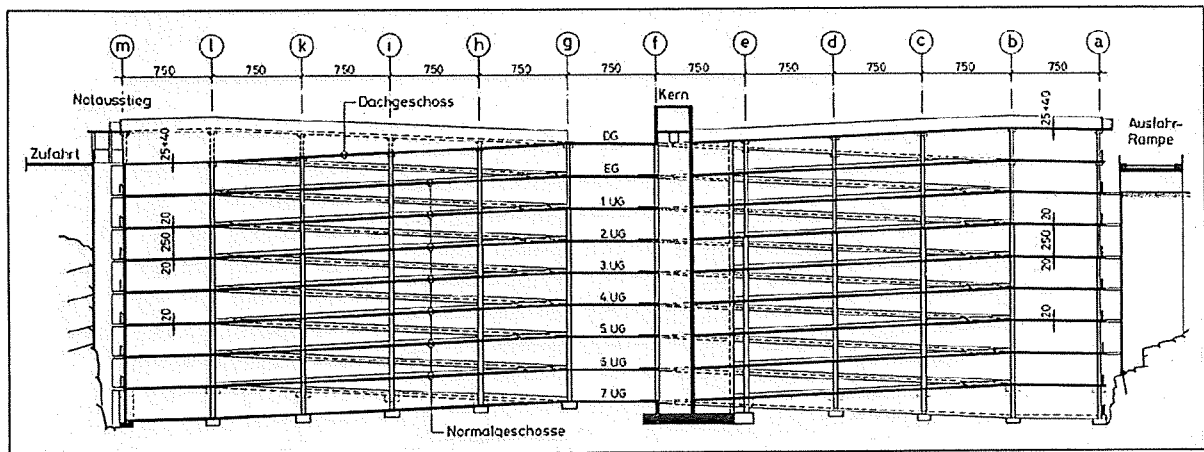
Bürgerpräsident Roger Kalbermatten erteilt eine kurze Information zum Parkhaus P3, welches Ende den 70er-Jahren gebaut wurde. Die Sanierung ist bereits seit mehreren Jahren ein grosses Thema, wobei sie mittlerweile unumgänglich geworden ist. Mit der geplanten Sanierung sollen andere touristisch notwendige Investitionen weiterhin möglich sein.

Bürgerpräsident Roger Kalbermatten erteilt das Wort an Philipp Truffer, Truffer Ingenieurberatung AG.

Die Anwesenden nehmen Kenntnis der nachfolgenden Ausführungen:

Das Parkhaus P3 in Saas Fee ist in die Jahre gekommen. Es wurde 1980 erbaut und weist nun alters- und nutzungsbedingte Schäden auf, welche eine umfassende Instandsetzung erfordern.

Das Parkhaus P3 ist ein 8-stöckiger offener Skelettbau mit insgesamt über 900 Parkplätzen. Charakteristisch für das Parkhaus sind die schwach geneigten Parkrampen, welche zwei gegenläufige Spiralen bilden.



Die Parkdecken verfügen gegenwärtig über kein Oberflächenschutzsystem, so dass mit den Fahrzeugen eingeschlepptes, mit Streusalzen belastetes Wasser in den Beton eindringen konnte. Dies hat über die Jahre zu Schäden an den Bewehrungen geführt, welche nun behoben werden müssen. Gleichzeitig gilt es statisch bedingte lokale Verstärkungsmassnahmen an der Tragkonstruktion vorzunehmen. Schliesslich sind bauliche und organisatorische Massnahmen zur Gewährleistung der Brandsicherheit erforderlich.

Die vorgeschlagenen Massnahmen zur Behebung der erwähnten Schäden und Mängel beruhen auf der Annahme, dass das Parkhaus weitere 50 Jahre (Restnutzungsdauer) genutzt werden soll.

Durch den beauftragten Bauingenieur wurden unterschiedliche Varianten für die Instandsetzung des Parkhaus P3 untersucht und miteinander verglichen. Vorgeschlagen wird nun die Lösung, dass das oberste nicht überdachte Parkdeck mit einem vollflächigen Spezialbeton (Schichtstärke 30 mm) versehen wird. Auf den überdeckten Parkflächen wird ein Oberflächenschutzsystem in Form einer 3-4 mm starken befahrbaren Beschichtung aufgebracht. Gleichzeitig werden die Decken im Bereich der Stützen statisch mittels Klebewehrungen verstärkt. Zur Gewährleistung der Brandsicherheit werden u.a. die Treppenhäuser, welche gleichzeitig Fluchtwege darstellen, umfassend angepasst und instandgesetzt.

Die Kosten für die Instandsetzung des Parkhaus P3 belaufen sich auf etwa CHF 11 Mio. Zum Vergleich wurde ein Ersatzneubau des Parkhauses grob auf etwa CHF 33 Mio. geschätzt. Die Arbeiten werden gestaffelt in drei Etappen ausgeführt.

Die Kredit- und Ausgabengewährung soll den StimmbürgerInnen anfangs August 2019 unterbreitet werden, so dass mit den Bauarbeiten daraufhin begonnen werden könnte. Die anderen Etappen würden dann in den kommenden Jahren 2020 und 2021 realisiert werden.

Die Zustandsuntersuchung hat folgendes Fazit ergeben:

- alters- und nutzungsbedingte bauliche Schäden
- konstruktive Mängel (Bodenabsätze, Geländerhöhen u.w.)
- hohe Chloridverseuchung der Betondecken, Korrosionsgefährdung!

- Tragsicherheit grundsätzlich gewährleistet, lokale Verstärkungsmassnahmen erforderlich (Durchstanzen)
- Defizite beim Brandschutz
- Gesamtbeurteilung: schlecht
«Rasche Instandsetzung oder Verstärkung erforderlich.»

Bürgerpräsident Roger Kalbermatten dankt Philipp Truffer für die ausführliche und informative Präsentation. Er erteilt das Wort dem Plenum.

Konstantin Bumann erkundigt sich nach dem Zustand des Parkhaus P5. Gemäss Philipp Truffer präsentiert sich die Situation hier weniger tragisch, da zum Teil Beschichtungen vorhanden sind.

Simon Bumann erkundigt sich nach den Risiken dieser gemäss Philipp Truffer überaus innovativen Sanierungsmethode. Philipp Truffer weist darauf hin, dass das einzige Risiko, welches nicht abgeschätzt werden kann, der Zustand der Vorspannung ist. Er ist in Abklärungen mit der ETH in Zürich, Vergleiche mit anderen Parkhäusern, die zu jener Zeit erstellt worden sind, zeigen eigentlich, dass mit der Vorspannung keine Probleme vorhanden sein sollten. Das Risiko ist laut Herrn Truffer nicht null, aber auf einem akzeptablen Niveau. Sollte sich zeigen, dass die Vorspannung die qualitativen Anforderungen nicht erfüllt, kann das Projekt jederzeit abgebrochen werden. Die Erkenntnis der 1. Etappe können in die weiteren Etappen einfließen.

Konstantin Bumann möchte wissen, warum mit den Bauarbeiten dort begonnen wird, wo die schlimmste Situation zu erwarten ist und nicht in den untersten Etagen. Philipp Truffer weist darauf hin, dass die Situation in den unteren Etagen komplett anders ist, da dort der Chloridgehalt nicht derart hoch ist. Im Weiteren ist die Dringlichkeit der Sanierung in den oberen Etagen gegeben und weniger in den tieferen Geschossen.

Egon Lehner erkundigt sich nach der Möglichkeit der Realisierung einer automatischen Schmutzschleuse, die das Salzproblem allenfalls reduzieren kann. Gemäss Philipp Truffer wurde seines Wissens bis heute noch in keinem Parkhaus eine derartige Schleuse erstellt, zudem ist das Problem des Parkhauses in Saas-Fee das Salz, welches bereits in den Betonkonstruktionen enthalten ist und nicht das Salz, welches zukünftig ins Parkhaus gelangt.

Bürgerpräsident Roger Kalbermatten zeigt nochmals die Notwendigkeit der Sanierung auf und weist darauf hin, dass bereits seit über 10 Jahren ein jährlicher Betrag von CHF 1 Mio im Budgetentwurf enthalten gewesen ist. Das Sanierungsprojekt wird Ende Juli / anfangs August 2019 dem Stimmvolk zur Genehmigung unterbreitet, erste Gespräche mit den Banken wurden bereits geführt. Eine Finanzierung aus dem Cash-Flow ist nicht möglich, es wird Fremdkapital zur Realisierung benötigt. Der Burgerrat ist einstimmig der Meinung, das Projekt in dieser Form auszuführen, erste Ausschreibungen erfolgen unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Burgergemeinde bereits in den kommenden Tagen.

Sigi Burgener erkundigt sich nach allfälligen alternativen Standorten, sofern nach der ersten Realisierungsetappe das Projekt nicht mehr weitergeführt würde. Gemäss Burgerrat Tobias Zurbruggen gibt es hier keine Planung, wobei der heutige Standort wohl belassen würde. Philipp Truffer zeigt auf, dass das Projekt innovativ, aber keineswegs waghalsig

ist. Die CFK-Lamellen werden bereits seit Jahren verlegt, die Betonschicht wird seit 3 Jahren auf Brücken des ASTRA verlegt.

5. Verschiedenes

Simon Bumann, CEO Saastal Bergbahnen AG, informiert die Anwesenden kurz über den Projektstand zur Hannig-Bahn. Vertreter der Saastal Bergbahnen AG haben sich beim BAV nach den Voraussetzungen für eine neuerliche Konzessionsverlängerung erkundigt. Die Verlängerung wird abhängig sein von einer elektromechanischen Zustandsprüfung, die in den kommenden Wochen vorgenommen wird. Zum Zweiten muss für eine Konzessionsverlängerung eine Ersatzanlage mit den entsprechenden Finanzierungsnachweisen vorhanden sein.

Bürgerpräsident Roger Kalbermatten weist darauf hin, dass der Einwohner- und Burgerrat einen engen und konstruktiven Kontakt mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Saastal Bergbahnen AG pflegt.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr angebracht werden, kann Bürgerpräsident Roger Kalbermatten um 22.21 Uhr die Versammlung mit dankenden Worten schliessen.

Er bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und das zahlreiche Erscheinen anlässlich der heutigen Burgerversammlung.

Der Bürgerpräsident:

Roger Kalbermatten



Der Burgerschreiber:

Bernd Kalbermatten